



www.gr.kath.ch

## **JAHRESBERICHT 2010/2011**

der Verwaltungskommission an das Corpus catholicum

---

	Seite
A Jahresbericht 2010/2011 .....	3
B Jahresrechnung 2010/2011.....	26
C Bericht der Geschäftsprüfungskommission .....	33
D Voranschlag 2011/2012 und Festsetzung des Mindeststeuerfusses für die Ausgleichs- und für die Baubeiträge .....	34
E Liste der Mitglieder des Corpus catholicum .....	37

## **CORPUS CATHOLICUM**

Präsident: Ilario Bondolfi, Chur  
Vizepräsident: Thomas Bergamin, Zizers  
Aktuarin: Maria Bühler, Domat/Ems

## **VERWALTUNGSKOMMISSION**

Präsidentin: Claudia Kleis 081 651 43 77  
Hasensprungstrasse 41  
7430 Thusis

Vizepräsident und Vorsteher Placi Berther 081 949 20 30  
des Departements Via Alpsu 119  
landeskirchliche Werke: 7188 Sedrun

Bischöflicher Delegierter: Christoph Casetti 081 258 60 00  
Bischofsvikar, Hof 19  
7000 Chur

Vorsteher des Conrad Battaglia 081 637 11 21  
Departements Finanzen: Veia Principala 11  
7462 Salouf

Vorsteher des Martino Righetti 091 935 81 04  
Departements Justiz: Via Cantonale  
6557 Cama

Kassenverwalter/in: Remi Capeder 081 681 17 81  
(bis 31.03.2011) 7450 Tiefencastel  
(ab 01.04.2011) Maria Bühler  
7013 Domat/Ems 081 633 13 92

Sekretärin: Maria Bühler  
Via Burgaisa 10 081 633 13 92  
7013 Domat/Ems

## **GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION**

Präsident: Robert Kurz, Chur  
Vizepräsident: Erno Menghini, Grono  
Mitglieder: Sonja Gadola, Pignia  
Josef Lemm, Davos  
Livio Zanetti, Igis  
Stellvertreter: Daniel Blumenthal, Vella  
Martin Candinas, Rabius

A

## **JAHRESBERICHT 2010 / 2011**

der Verwaltungskommission an das Corpus catholicum

---

Chur, 13. September 2011

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen, gestützt auf Art. 18 der landeskirchlichen Verfassung, den Jahresbericht (Amtsbericht) für das Geschäftsjahr 2010/2011 vorzulegen. Er umfasst die Zeitspanne vom 01. Juli 2010 bis zum 30. Juni 2011.

Die einzelnen Berichtsabschnitte wurden auch dieses Jahr nach den Departementen geordnet. Hierdurch wird die departementale Arbeitsweise und Verantwortlichkeit erkennbar. Jeder Departementsvorsteher - und auch der bischöfliche Delegierte - verfassten ihre Berichte selbständig.

---

## PRÄSIDIUM

Claudia Kleis

---

Auch in meinem zweiten Präsidialjahr war eines meiner grössten Anliegen, die Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden einerseits zu verstärken und andererseits deren Anliegen vermehrt aufzunehmen und umzusetzen.

Wie bereits im letzten Jahr, besuchte die Verwaltungskommission sämtliche Kirchgemeinden dekanatsweise. Das Angebot stiess auf reges Interesse und durchschnittlich nahmen dieses Jahr sogar mehr Vertreterinnen und Vertreter der Kirchgemeinden an den Anlässen teil. Im Vorjahr ging es in erster Linie darum, die Mitglieder der Verwaltungskommission vorzustellen. In diesem Jahr stellte Generalvikar Andreas Rellstab die geplanten Seelsorgeräume vor. In einer Zeit, in der die Kirchgemeinden zusehends unter dem Mangel an Priestern leiden und häufig Pfarreien entweder verwaist sind oder sich dann mehrere Kirchgemeinden einen Priester teilen müssen, sind neue Wege gefragt. Die Seelsorgeräume bieten hier eine gute Möglichkeit für eine intensivere Zusammenarbeit und Annäherung unter den Kirchgemeinden, ohne dass diese zu Fusionen gezwungen werden. Weiter wurde an den Besuchen zusammen mit Frau Wally Bäbi, Präsidentin des Seelsorgerates, das Projekt eines kantonalen Pfarrblattes für die katholischen Kirchgemeinden in Graubünden präsentiert. Gerade im vergangenen Jahr wurde uns einmal mehr bewusst, dass die katholische Kirche im Kanton Graubünden über kein gemeinsames Kommunikationsmittel verfügt. Die Idee wäre, eine Plattform für Kirchgemeinden, Landeskirche sowie Landeskirchliche Werke und das bischöfliche Ordinariat zu schaffen. Das Projekt stiess bei den Kirchgemeinden auf offene Ohren. Allerdings zeigte sich auch, dass noch einige Fragen beantwortet werden müssen und verschiedene Bereiche vertieft abzuklären sind. Jedenfalls erwarten wir gespannt die Ergebnisse, die der Verwaltungskommission im Laufe des nächsten Jahres von der Projektgruppe unterbreitet werden.

Ein intensives Jahr erlebte ich als Mitglied der Biberbrugg-Konferenz. Die direkten Kontakte zu den Mitgliedern und die Möglichkeit des Austauschs mit den Landeskirchen des Bistums schätze ich sehr. Leider mussten wir im vergangenen Jahr gleich mehrfach Entscheide, welche die Landeskirchen direkt betrafen, aus den Medien entnehmen. So war es der Biberbrugg-Konferenz ein grosses Anliegen, die Kommunikation zwischen bischöflichem Ordinariat und den

Landeskirchen zu verbessern. Inzwischen wurde Dr. Joseph Bonnemain zum Bischofsvikar für die Beziehungen zu den staatskirchenrechtlichen Organisationen und den Kantonen ernannt. Die Ernennung soll dazu beitragen, die Beziehungen zu den Landeskirchen zu verbessern.

Vieles war im vergangenen Jahr im Umbruch. Wir mussten uns von Generalvikar Andreas Rellstab verabschieden. An dieser Stelle danke ich ihm im Namen der Verwaltungskommission herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit. Nicht immer, waren wir uns einig. Im Dialog und in der Sache selbst, haben wir uns aber stets gefunden. Herrn Rellstab wünschen wir viel Freude und Befriedigung in seinen zukünftigen Tätigkeiten und Aufgaben. Bereits kennen lernen durfte die Verwaltungskommission den zukünftigen regionalen Generalvikar für Graubünden, Herrn Andreas Fuchs. Ihm wünschen wir einen guten Start. Ende März 2011 trat unser Kassaverwalter, Herr Remi Capeder, in den wohlverdienten Ruhestand. Die Verwaltungskommission bedankt sich bei ihm für seinen fünfundzwanzigjährigen Einsatz als Kassaverwalter. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute. Als Nachfolgerin wurde Frau Maria Bühler gewählt. Seit über einem Jahr führt Frau Bühler das Sekretariat der Katholischen Landeskirche im Mandat und per 1. April 2011 nun auch das Mandat für die Kassaverwaltung. Nach eingehender Prüfung entschied sich die Verwaltungskommission, beide Mandate an das gleiche Büro zu vergeben. Vorhandene Synergien können damit optimal genutzt werden und wir erreichen eine grössere Effizienz und die Verwaltungskommission wird entlastet.

Abschliessend bedanke ich mich bei meinen Kollegen der Verwaltungskommission, der Sekretärin sowie dem Kassaverwalter für die gute und loyale Zusammenarbeit.

Für das Präsidium: *Claudia Kleis*

---

## **DEPARTEMENT I: LANDESKIRCHLICHE WERKE**

Vorsteher: Placi Berther

---

### **1. Katechetisches Zentrum Graubünden**

#### **1. a) Katechetisches Zentrum**

Die Rückschau auf die Tätigkeiten im Katechetischen Zentrum zeugt von sehr seriöser Arbeit in den verschiedenen Handlungsfeldern. Die Katechetikgruppe des Kurses 09/11 besuchte im letzten Jahr das zweite und dritte Semester ihrer Ausbildung, die sie in diesem Frühjahr erfolgreich mit Entgegennahme des Katechetikpatents abschliessen konnte.

Einen Schwerpunkt bildete die Vorbereitung auf die Einführung von Modell 1+1 ab dem Jahr 2012. Ab diesem Zeitpunkt werden alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mit Themen der Religionskunde und der Ethik befassen müssen. Zusätzlich zu diesem Angebot bietet der kirchlich verantwortete Religionsunterricht den Kindern der christlichen Konfessionen eine kognitive und affektive Vertiefung des religiösen Wissens und der Möglichkeit der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Glauben. Das kirchliche Angebot wird so auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum ganzheitlichen Bildungsauftrag an den Bündner Schulen leisten.

Wegen zu weniger Anmeldungen infolge vorhandener Unsicherheiten bei den Lehrpersonen und den Kirchgemeinden über die praktischen Auswirkungen der Einführung des Modells 1+1 konnte eine vom Katechetischen Zentrum in Zusammenarbeit mit der Theologischen Hochschule Chur organisierte Zusatzausbildung für die Oberstufe nicht durchgeführt werden. Genannter Kurs wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Wiederum fanden verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen im letzten Jahr statt. Zu erwähnen sind die traditionellen Einführungstage in die Kampagne von Fastenopfer und "Brot für alle", welche rund 80 Unterrichtende und weitere kirchliche Mitarbeiter besucht haben. Ende Februar hat das Katechetische Zentrum die alljährliche Vorbereitung auf die Erstkommunion für Kinder und ihre Eltern oder Paten wiederum im Kloster Ilanz durchgeführt. Am 10. März zeigten Vertreter von Berufsverbänden Möglichkeiten auf, wie Religionslehrer den

Entwicklungen in der Schule begegnen und wie sie sich für die Zukunft ihres Berufs engagieren können. Am 12. April wurde eine Schulung zur gewaltfreien Kommunikation durchgeführt, am 29. Mai zur Thematik "mit kooperativen Lernmethoden unterrichten", am 25. August und 1. September "Qualitätsgruppen Religionsunterricht", am 3. September "Klassenführung und Disziplin", und am 4. November "christliche Versöhnungskultur". Dieser kurze Überblick der wichtigsten Weiterbildungsangebote zeigt, welche grosse Bedeutung gut qualifizierten Lehrkräften im kirchlich verantworteten Religionsunterricht beigemessen wird.

Nach längerer Vorbereitung wurde am 15. Oktober 2010 die neue dreisprachige Homepage der Katholischen Landeskirche Graubünden aufgeschaltet. Die Homepage vernetzt optimal alle Bereiche der betroffenen Fachstellen sowie die Verbindungen zur Landeskirche und zum Ordinariat mit einem neuen Design. Die Seiten der Homepage werden monatlich von 700 bis 1'200 Besucherinnen und Besuchern angeklickt.

## **1. b) Kirchliche Mediothek**

Der Betriebsrat, bestehend aus Frau Ursula Schubert, den Herren Paolo Capelli und dem Leiter der Mediothek, traf sich im letzten Jahr dreimal zu einer ordentlichen Sitzung. Im ersten Quartal des Jahres war der Leitungswechsel in der Mediothek das Hauptthema. Im 2. Halbjahr wurden die Tagesgeschäfte Jahresplanung, Budget, Lehrmittel, Optimierung der Datenbank und Internetseite, Übersetzungen und Lehrmittelprojekte besprochen.

Nach einer Einarbeitungsphase nahm der neue Leiter, Marijan Marijanovic, seine Arbeit anfangs August in einer 50% Anstellung auf. Er hat neben dieser Aufgabe noch einen Lehrauftrag für die Fächer Religion, Geschichte und Geographie an der Oberstufenschule in Churwalden.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnet die Verleihstatistik des vergangenen Jahres eine Zunahme von 30%. Ein Faktor für diese starke Zunahme sind sicher die aktuellen Neuanschaffungen, ein anderer wahrscheinlich der neue Internetkatalog, welcher den Kunden online Reservierungen und Bestellungen ermöglicht.

## **1. c) Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit (AKJ)**

Wie in den vergangenen Jahren wurden die verschiedenen Angebote rege genutzt. Es bestätigte sich, dass Fachstellen wie die AKJ für Pfarreien oder Gemeinden von grossem Wert sind, wie der Leiter des AKJ Herr Mattias Grond einleitend in seinem Jahresbericht mit Zufriedenheit feststellt.

Im Bereich der Strukturhilfe wurden die Projekte der regionalen Jugendarbeit Ilanz, der Jugendarbeit in der Mesolcina sowie der Pastorale Giovanile im Val Poschiavo erneut finanziell unterstützt. Seit dem 1.1.2010 läuft die Giuventegna Cadi nach dem neuen Konzept, welches unter Beizug des Leiters des AKJ und von der Fachstelle jugend.gr erarbeitet wurde.

Am 16. März fand in Zusammenarbeit mit den anderen beiden Fachstellen für Jugendarbeit der "8. Bildungstag Jugendarbeit Graubünden" statt. Ergänzend dazu bot die AKJ wiederum in Zusammenarbeit am 9. November ein Praxisnachmittag speziell für Jugendarbeitende an. Im Dezember 2010 führte die AKJ wieder einen eintägigen Jugendleiterkurs in Disentis durch.

Im Bereich Projekte ist das am 30. Oktober 2010 durchgeführte YOUTREFF mit rund dreihundert Teilnehmern in der Comanderkirche in Chur zu erwähnen, das als voller Erfolg bezeichnet werden kann. Das Ziel war, den Teilnehmern einen erlebnisorientierten Zugang zur Kirche zu ermöglichen und damit Gemeinschaft zu stiften unter den Jugendlichen im Kanton.

Wieder ist im vergangen Jahr vom Beratungsangebot regelmässig Gebrauch gemacht worden. So fanden mehrere den Weg nach Chur im Centrum Obertor, andere Beratungen fanden am Telefon statt, ebenfalls besuchte der Leiter der AKJ verschiedene Personen in den Regionen, um sie vor Ort beraten zu können.

Auf Ende des Jahres 2010 trat der langjährige Präsident der Fachkommission für kirchliche Jugendarbeit, Bernhard Meier, Ilanz, von seinem Amt zurück. Als Nachfolger wurde Lars Gschwend, Landquart, gewählt. Bernhard Meier danke ich ganz herzlich für seine wertvolle Arbeit im Dienste der Bündner Jugend. Seinem Nachfolger wünsche ich viel Erfolg und gutes Gelingen.

## **1. d) Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen**

Eine wesentliche Aufgabe der Lebens- und Partnerberatung ist es, die Menschen in ihrer Eigenverantwortung zu führen. Sie sollen entdecken, dass sie nicht einfach Spielbälle des Lebens sind, sondern in Freiheit und Verantwortlichkeit auf ihr Leben einwirken können. So umschreibt der Leiter der Beratungsstelle in der Einleitung des Jahresberichtes ein wichtiges Ziel seiner Beratungstätigkeit.

Im Zentrum der Arbeit standen wieder die Beratungen von Paaren und Einzelpersonen in Chur, Davos und Sta. Maria/Val Müstair. In Chur und Davos sind die Anzahl der Beratungen gestiegen. In Müstair hingegen wurde wegen der nachlassender Nachfrage beschlossen, die Arbeit einzustellen, da das Tal neu durch die Dienste einer Psychologin der Psychiatrischen Dienste Graubünden betreut wird.

Recht viele Beratungen fanden über E-Mail statt. Die Beratungsgruppe Männer in Trennungs- und Scheidungssituation, die sich monatlich trifft, wurde fortgesetzt. An sieben Mittwochmorgen wurde der gut besuchte Kurs "Der Sinn des Lebens" zu verschiedenen diesbezüglichen Themen durchgeführt. Von Oktober bis November 2010 fand eine Kursreihe für Menschen und Trennung und Scheidung statt. Die wöchentlichen Meditationen am Mittwochmorgen sowie die offene Mittagsmeditation für alle Interessierte jeden Donnerstag fanden letztes Jahr wieder statt.

Ein wichtiges Anliegen sind dem Leiter die Kommunikationskurse EPL und KEK. Für die folgenden Jahre ist geplant, zusammen mit einer professionellen Unternehmung, gezielt zu werben für diese Kurse, um diese im Kanton allgemein bekannter zu machen.

## **1. e) Rektoratsstelle für Religionsunterricht**

Gemäss Zeitplan des kantonalen Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements wird das Fach Religionskunde und Ethik ab dem Schuljahr 2012/13 in der Oberstufe und ab dem Schuljahr 2017/18 in der Primarschule eingeführt. Diesbezüglich fanden im letzten Jahr viele Informationsgespräche mit Lehrpersonen, Schulleitern, Schulträgerschaften und Mitgliedern von Kirchgemeindevorständen sowie weitere Sitzungen statt. Dem Stellenleiter war es dabei ein wichtiges Anliegen, den Umsetzungsprozess aktiv mit zu gestalten und die Interessen der Lehrpersonen vertreten zu können, wie der Stellenleiter in seinem Jahresbericht ausführt.

Die Lehrplanentwicklung für das neue Fach Religionskunde und Ethik lag in den Händen einer Arbeitsgruppe unter der Leitung des Amtes für Volksschule und Sport, in der die beiden Landeskirchen ebenfalls teilnahmen. Der Oberstufenlehrplan für das neue Fach vollzieht den Wechsel von der Lernzielorientierung zur Kompetenz-Orientierung, wie ihn der Grundlagenbericht zum Lehrplan 21 empfiehlt. Gemäss dieser Sichtweise sind im Lehrplan sowohl die zu fördernden Kompetenzen als auch dafür geeignete Themen enthalten. Ein grosser Teil der Themen wird dabei dem bestehenden ökumenischen Lehrplan für Religionsunterricht entnommen werden.

Für die Erlangung der Unterrichtsberechtigung und der dafür notwendigen Zulassung der Nachqualifizierung hat die Regierung folgende Kriterien festgelegt: Anerkanntes Lehrdiplom für die Volksschul-Oberstufe oder definitive Lehrbewilligung für die Volksschul-Oberstufe oder Bestätigung einer Landeskirche, im Laufe der drei letzten Schuljahre während eines Schuljahres auf der Volksschul-Oberstufe mindestens 6 Lektionen Religion erteilt zu haben. Den beiden Landeskirchen ist es wichtig, dass die Lehrkräfte, welche bisher im Auftrag der Kirchen Religionsunterricht erteilt haben, für diese Nachqualifizierung berücksichtigt werden und eine Lehrbewilligung erhalten. Den Kirchgemeinden fällt die Aufgabe zu, unter den Lehrkräften für Religion, diejenigen anzusprechen, welche sich für die Nachqualifizierung für das neue Fach interessieren und eignen. Sodann liegt es an ihrer Verantwortung, den zuständigen Schulträgern in ihren Gemeinden die entsprechenden Lehrpersonen vorzuschlagen und zu empfehlen. Bei vielen Gesprächen dieser Art durfte der Stellenleiter in einigen Gemeinden beratend teilnehmen.

Eine andere wichtige Aufgabe im letzten Jahr bildeten die Visitationen im Religionsunterricht. Das bei Eröffnung der Rektoratsstelle gesetzte Ziel, innerhalb der ersten drei Jahre alle Regionen und Lehrkräfte mindestens einmal besucht zu haben, wurde Ende des Schuljahres 2010/11 erreicht. Insgesamt sind die Reaktionen der Lehrpersonen über einen Besuch vorwiegend positiv ausgefallen. Die Lehrpersonen haben die Gelegenheit geschätzt, über ihre aktuelle Situation und über ihre Schwierigkeiten sprechen zu können.

Eine wichtige und zeitintensive Beratungstätigkeit nahm die Besetzung aller offenen Stellen auf den verschiedenen Oberstufen unseres Kantons ein. Das Berichtsjahr zeigt, dass die Rektoratsstelle sich inzwischen in unserem Kanton als Anlaufstelle etabliert hat und das Angebot rege genutzt wird.

## **2. Dank**

Als Departementvorsteher möchte ich allen verantwortlichen Personen in den Fachstellen im Namen der VK ganz herzlich zu danken für ihre wertvolle Arbeit, die sie im vergangenen Berichtsjahr erbracht haben.

## **3. Interkonfessionelle Gesprächskommission (IG)**

Im Berichtsjahr 2010 fanden keine Sitzungen der Kommission statt.

Für das Departement Landeskirchliche Werke:

Der Vorsteher: *Placi Berther*

---

## DEPARTEMENT II: FINANZEN

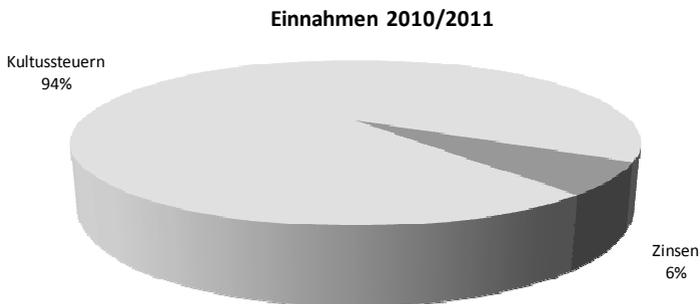
Vorsteher: Conrad Battaglia / Kassenverwalter/in: Remi Capeder / Maria Bühler

---

Zu den wichtigsten Aufgaben des Finanzdepartementes der Katholischen Landeskirche Graubünden gehören die Vorbereitung der Jahresrechnung und des Voranschlages sowie die Behandlung sämtlicher Beitragsgesuche der Kirchgemeinden und anderer Institutionen und Organisationen. Weiter beraten wir die Kirchgemeinden insbesondere auch in Finanzfragen und ermitteln die Zahlen für die Finanzausgleichsberechtigung.

Nachstehend berichten wir über die einzelnen Sparten des Finanzdepartementes summarisch:

### 1. Landeskirchliche Einnahmen



#### 1. a) Ertrag der Kultussteuer

Haupteinnahmequelle unserer Landeskirche bilden nach wie vor die Erträge der staatlichen Kultussteuer. Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung beträgt die katholische Einwohnerschaft (87'245 Katholiken) gegenwärtig 54.10 %. In diesem Verhältnis partizipiert der katholische Landesteil auch an den Kultussteuereinnahmen.

Der Ertrag der Kultussteuer beläuft sich im Berichtsjahr auf Fr. 5'398'806.82. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich Steuermindereinnahmen von Fr. 119'590.80.

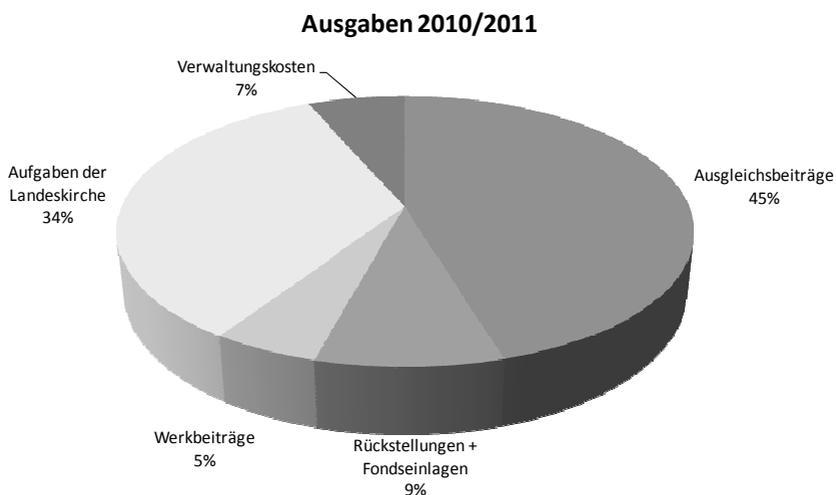
Gegenüber dem Voranschlag ergaben sich erfreulicherweise Steuermehreinnahmen von Fr. 698'806.82. Gemäss Angaben der kantonalen Steuerverwaltung ist diese relativ grosse Differenz auf Nachträge der Vorjahre zurückzuführen. Der Voranschlag der Landeskirche wird in der Regel bereits im Verlaufe des Monats August durch die Verwaltungskommission zuhanden des Corpus Catholicum verabschiedet, weshalb auch seitens der kantonalen Steuerverwaltung zu diesem frühen Zeitpunkt nur ungenaue Prognosen für die Steuereinnahmen des folgenden Rechnungsjahres zur Verfügung stehen. Nach Rücksprache mit der kantonalen Steuerverwaltung wurde die entsprechende Position – analog derjenigen des Kantons – für das Berichtsjahr mit Fr. 4'7000'000.— veranschlagt.

## 1. b) Zinseinnahmen

Als weitere Einnahmeposition figurieren die Zinserträge des landeskirchlichen Vermögens. Bei den angelegten Geldern handelt es sich insbesondere auch um Bau- und Werkbeiträge, welche den Kirchgemeinden zugesichert worden sind sowie um das landeskirchliche Vermögen inklusive Reserven.

Die Zinserträge liegen um Fr. 98'588.77 über dem Vorjahresergebnis. Obwohl Mehreinnahmen zum Vorjahr zu verzeichnen sind, muss das Ergebnis als schwach bezeichnet werden. Die Gründe für das magere Ergebnis sind auf die aktuelle Zinsmarktsituation zurückzuführen.

## 2. Landeskirchliche Ausgaben

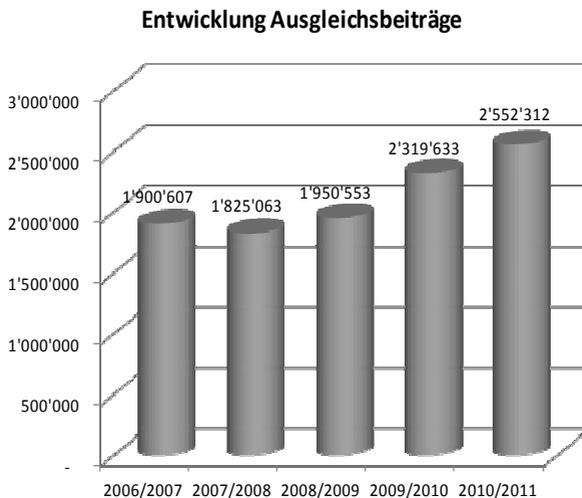


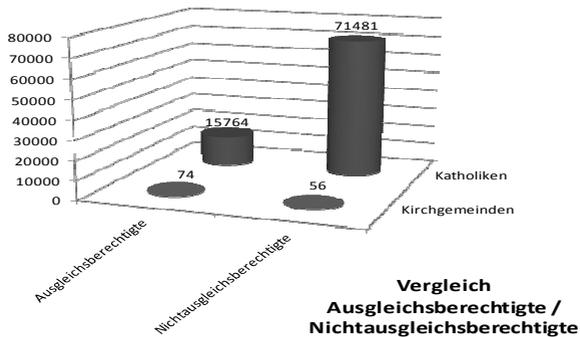
## 2. a) Ausgleichsbeiträge

Ausgleichsbeiträge werden auf Antrag hin all jenen Kirchgemeinden ausgerichtet, welche die vorgeschriebenen Mindestkirchensteuern von 13 % erheben und aufgrund der anrechenbaren Einnahmen und Ausgaben gemäss Ausführungsbestimmungen zur Berechnung der Ausgleichsbeiträge ein Rechnungsdefizit ausweisen. Die entsprechenden Gesuche sind jeweils bis Ende Juni an die Kassenverwaltung einzureichen.

Von den 77 eingereichten Gesuchen konnten im Berichtsjahr 2010/11 deren 74 berücksichtigt werden. Damit ist die Zahl der ausgleichsberechtigten Kirchgemeinden gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Die Summe der ausgerichteten Ausgleichsbeiträge beläuft sich auf Fr. 2'552'312.— und liegt damit um Fr. 232'679.— über dem Vorjahresergebnis. Die Summe der in den letzten drei Jahren ausgerichteten Ausgleichsbeiträge hat sich um über Fr. 727'000.— erhöht.





Die aktuellen Ausführungsbestimmungen zur Berechnung der Ausgleichsbeiträge sind nicht mehr zeitgemäss und bedürfen einer Überprüfung. Die Verwaltungskommission hat deshalb eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die geltenden Bestimmungen überprüfen und Vorschläge für eine Neuausrichtung des Finanzausgleichs erarbeiten soll. Das Ziel für die Zukunft sollte sein, den Kirchgemeinden mehr Eigenverantwortung zurückzugeben, gut arbeitende Kirchgemeinden zu honorieren, die Zusammenarbeit unter den Kirchgemeinden zu fördern und finanzielle Anreize für Kirchgemeindefusionen zu schaffen.

## 2. b) Rückstellungen und Fondseinlagen

Im Berichtsjahr wurde eine Rückstellung für Ausgleichsbeiträge von Fr. 500'000.— vorgenommen.

## 2. c) Bau- und Werkbeiträge

Die Landeskirche gewährt Bau- und Werkbeiträge an die Kosten der Kirchgemeinden für Neubauten, Umbauten und Renovationen von Kirchen, Kapellen, Pfarr- / Kirchgemeindehäusern, sowie für andere, der Seelsorge dienenden Räumlichkeiten. Beitragsvoraussetzung bildet auch hier die Erhebung einer Kirchensteuer von mindestens 13 % der geltenden Kantonssteuern. Die entsprechenden Höchstbeiträge (Fr. 160'000.— für Werke der Gruppe 1, Fr. 50'000.— für Werke der Gruppe 2 und Fr. 120'000.— für Pfarrhäuser und Kirchgemeindezentren) dürfen für das gleiche Objekt innerhalb einer Zeitspanne von 15 Jahren nicht überschritten werden. Aus der Aufstellung im Anhang zum vorliegenden Jahresbericht können die zugesicherten Beitragssummen entnommen werden.

Im Jahre 2010/11 sind insgesamt 17 (im Vorjahr waren es 23) Beitragsgesuche eingegangen.

## Stand Bau- / Werkbeiträge

Stand unbezahlte Baubeiträge per 1. Juli 2010	Fr. 952'598.—
Neu zugesicherte Baubeiträge 2010/2011	Fr. 306'785.—
Nicht beanspruchte Baubeiträge	Fr. - 20'883.—
Bezahlte Baubeiträge 2010/2011	<u>Fr. - 500'467.—</u>
<b>Stand unbezahlte Baubeiträge per 30. Juni 2011</b>	<b><u>Fr. 738'033.—</u></b>

Im Vorjahr wurden Bau- und Werkbeiträge in der Höhe von Fr. 647'236.— zugesichert. Die im Berichtsjahr zugesicherte Summe liegt bei Fr. 306'785.— und ist somit um Fr. 340'451.— tiefer als im Vorjahr.

### 2. d) Aufgaben der Landeskirche

Die Aufwendungen für die landeskirchlichen Werke (Katechetisches Zentrum, Arbeitsstelle für kirchliche Jugendarbeit, kirchliche Mediothek, Beratungsstelle für Ehe und Familie, das Rektorat für Religionsunterricht sowie die Behindertenseelsorge), für Diözesane und Schweiz. Mitfinanzierungen, (Bistum, RKZ, Migratio) allgemeine Seelsorgeaufgaben, Beiträge an kantonale katholische Organisationen, soziale und karitative Werke sowie einmalige und befristete Beiträge liegen im Bereich der Vorjahresergebnisse.

### 2. e) RKZ Beitrag

- Beitrag der Landeskirche GR gem. Finanzkraft	Fr. 104'002.90
- Beitrag der Kirchgemeinden gem. Empfehlung des Corpus Catholicum (Fr. 1.50 pro Katholik)	Fr. 121'652.20
- Anteil Autorenrecht SUISA für Kirchenmusik in GR bezahlt durch die Landeskirche	Fr. 8'246.90
	_____
Total	Fr. 233'902.00
	=====

### 2. f) Verwaltungskosten

Die Aufwendungen belaufen sich auf Fr. 368'286.48. Damit liegen sie um Fr. 41'726.96 tiefer als im Vorjahr und um Fr. 48'713.52 tiefer als veranschlagt. Die relativ grosse Abweichung zum Vorjahr und zum Voranschlag ist mit der Reorganisation der Verwaltung zu begründen.

## **2. g) Rechnungsergebnis**

Die Jahresrechnung 2010/11 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 129'033.51 ab.

## **Bilanz**

### **3. a) Aktiven**

Bei den Aktiven ergeben sich gegenüber dem Vorjahr einige Verschiebungen zwischen den einzelnen Konten. Die Bilanz per 30.06.2011 schliesst beidseitig mit einer Summe von Fr. 25'534'735.53 ab.

### **3. b) Passiven**

Die unbezahlten Baubeiträge belaufen sich auf Fr. 738'033.— (siehe Ziff. 2 c hiervor: *Bau- und Werkbeiträge*).

Der Katastrophenhilfefonds steht im Bedarfsfalle für die Ausrichtung zusätzlicher Bau- / Werkbeiträge zur Verfügung. Bisher wurden vereinzelt Beiträge an Objekte geleistet, welche in der Folge von Rufeniedergängen, Lawinen und Feuersbrünste beschädigt wurden. Im Berichtsjahr wurde der Fond nicht beansprucht.

Die Rückstellung für Ausgleichsbeiträge wurde um Fr. 500'000.— erhöht und weist per 30. Juni 2011 einen Saldo von Fr. 4'700'000.— aus.

Die Rückstellung zur Deckung allfälliger Kursverluste wurde mit Fr. 2 Mio. belassen.

Die Rückstellung für Werkbeiträge weist nach wie vor einen Saldo von Fr. 1'500'000.— aus.

## **4. Allgemeine Bemerkungen zum Gesamtergebnis**

Obwohl höhere Ausgleichsbeiträge von Fr. 232'000.— geleistet wurden, konnte die Jahresrechnung mit einem erfreulichen Gesamtergebnis abgeschlossen werden. Gegenüber dem Budget ist dies hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Mehreinnahmen Kultussteuern	Fr.	698'806.—
Weniger Baubeiträge	Fr.	314'098.—
Geringere Verwaltungskosten	Fr.	48'713.—

## 5. Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden

Zwischen den Kirchgemeinden und dem Finanzdepartement ergab sich auch im Berichtsjahr ein reger Kontakt. Der/die Kassenverwalter/in und der Departementsvorsteher haben wiederum mit verschiedenen Organen von Kirchgemeinden im ganzen Kanton Gespräche geführt, um Fragen zu erörtern, welche sich bei der Beurteilung der Gesuche ergaben.

Weiter nahmen die Verantwortlichen in den Kirchgemeinden Kontakt mit uns auf, um ihre Anliegen vorzubringen und sich in verschiedenen Belangen beraten zu lassen.

Die Beratungen der Kirchgemeinden bezogen sich unter anderem auf:

- Finanzierungen von Bauvorhaben
- Orientierungen über Ausgleichsbeiträge
- Anstellungsverträge und Abrechnungen für Pfarreigemeinschaften
- Kostenverteiler unter Kirchgemeinden
- Steuergesetze und -Inkasso

Zum Schluss möchten wir allen Kirchgemeindeverantwortlichen für die stets gute Zusammenarbeit und das Vertrauen bedanken, das uns auch im verflossenen Berichtsjahr entgegengebracht wurde.

Für das Departement Finanzen:

Der Vorsteher: *Conrad Battaglia*

---

## **DEPARTEMENT III: JUSTIZ**

Vorsteher: Martino Righetti

---

### **1. Genehmigung von Erlassen der Kirchgemeinden**

Auf Antrag des Justizdepartements hat die Verwaltungskommission den Fusionsvertrag der Kirchgemeinden Sopra Porta und Sotto Porta sowie die neue Verfassung der fusionierten Kirchgemeinde Bregaglia Valle genehmigt.

Ferner genehmigte die Verwaltungskommission die neue Verfassung der Kirchgemeinde Sagogn sowie die Einheitsverfassung für die Kirchgemeinden Breil, Dardin und Tavanasa.

### **2. Erledigung von Aufgaben als Aufsichtsbehörde**

Der Departementsvorsteher hat in einzelnen Fällen zwischen den Kirchgemeinden und deren Angestellten in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten vermittelt. Die Streitigkeiten konnten einvernehmlich geschlichtet werden.

Seit einiger Zeit kommt es wegen den ortskirchlichen Stiftungen zu Interessenskonflikten zwischen den Kirchgemeinden und dem Bischöflichen Ordinariat. Die Verwaltungskommission hat sich dieser Problemsituation in mehreren Sitzungen angenommen. Mit dem Bischöflichen Ordinariat haben inzwischen ebenfalls mehrere Gespräche stattgefunden. Das Ziel des verantwortlichen Justizdepartements ist, diese Thematik ohne Verzug und im Einvernehmen mit dem Bischöflichen Ordinariat in einer Rahmenvereinbarung abschliessend regeln zu können. Bis es so weit ist, dürfte es allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Verwaltungskommission wird die Kirchgemeinden zu gegebener Zeit informieren und bittet um Geduld.

### **3. Stiftung Lienhard-Hunger**

Die Fondsgelder aus der Stiftung Lienhard-Hunger sind für die Unterstützung von in Not geratenen Einzelpersonen oder Familien mit Wohnsitz in Graubünden bestimmt. Im Kalenderjahr 2010 konnten 17 Gesuche berücksichtigt werden. Die gesprochenen Beiträge beliefen sich insgesamt auf Fr. 10'345.00.

Für das Departement Justiz:

Der Vorsteher: *Martino Righetti*

---

## **BISCHÖFLICHES ORDINARIAT**

Delegierter: Bischofsvikar Christoph Casetti

---

### **1. Weltkirche**

Am 30. September 2010 veröffentlichte Papst Benedikt XVI. das Apostolische Schreiben *Verbum Domini* über das Wort Gottes in Leben und Sendung der Kirche. Es fasst die Ergebnisse der entsprechenden Bischofssynode zusammen.

In weiteren Schreiben äusserte er sich ausserdem über die Vorbeugung und Abwehr illegaler Aktivitäten im Bereich des Finanz- und Währungswesens (30. Dezember 2010) und zur Errichtung des Päpstlichen Rates zur Förderung der Neuevangelisierung (21. September 2010).

Seine Auslandsreisen führten ihn in der Berichtsperiode nach Kroatien (4.-5. Juni 2011), nach Großbritannien (16.-19. September 2010) sowie Santiago de Compostela und Barcelona (6.-7. November 2010).

Papst Benedikt XVI. hat am 20. November 2010 bei einem öffentlichen Konsistorium Erzbischof Dr. Kurt Koch, Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen und damals noch Apostolischer Administrator des Bistums Basel, zum Kardinal erhoben.

### **2. Kirche in der Schweiz**

Freude und Leid lagen im vergangenen Herbst nahe beisammen. Am 22. September 2010 musste die Schweizerische Bischofskonferenz den Tod des Bischofs von Lausanne, Genf und Freiburg, Bernard Genoud, bekanntgeben, einen knappen Monat später durfte sie den neuen Schweizer Kardinal Kurt Koch beglückwünschen und wieder etwa einen Monat danach als den neuen Bischof von Basel ihren bisherigen Generalsekretär Felix Gmür willkommen heissen.

Auf ein fragwürdiges Gerichtsurteil im Kanton Neuenburg hin reagierte die Bioethikkommission der Schweizer Bischofskonferenz am 15. November 2010 mit dem Hinweis, "Tötung auf Verlangen" bleibe Tötung und dürfe nicht straffrei werden.

Die Bischofskonferenz nahm ausserdem ablehnend Stellung in der Diskussion um die Abschaffung des Inzestverbotes (23.12.2010).

Die Arbeitsgruppe "Islam" der Schweizer Bischofskonferenz machte vom 7. bis 14. Januar 2011 eine Reise in den Iran. Ihr Zweck war es, den Dialog zwischen Muslimen und Christen zu stärken und die christliche Minderheit im Land zu unterstützen durch ein besseres Verständnis der "Menschenwürde" und der Achtung der Religionsfreiheit.

Am 2. Februar 2011 starb die Dichterin und Ordensfrau Schwester Hedwig (Silja) Walter OSB im Alter von 91 Jahren im Kloster Fahr. Aus diesem Anlass würdigte die Schweizerische Bischofskonferenz ihr Lebenswerk unter dem Motto "In Gottes Gegenwart leben – hier und auf ewig".

An einer eigenen Tagung stellten sich am 23. Februar 2011 die Ordensverantwortlichen der Schweiz dem Thema „Sexuelle Übergriffe“. Die Diözesen hatten dies schon ein Jahr zuvor getan.

In ihrer ordentlichen Frühjahrsversammlung äusserten sich die Schweizer Bischöfe zum "Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011". Sie erinnerten daran, dass in der katholischen Kirche die freiwillige Teilhabe der Gläubigen von essentieller Bedeutung ist, und sie sprachen den Freiwilligen ihren Dank aus.

Die Schweizer Bischöfe zeigten sich besorgt über die Situation im Bistum Chur. Sie erörterten die bestehenden Schwierigkeiten und Konflikte. Kritisch merken die Bischöfe an, dass gegenseitiges Vertrauen nicht wachsen könne, wenn – wie geschehen - der Lösungsweg des nachhaltigen Gesprächs verlassen werde, um stattdessen das „Powerplay“ in den Medien zu suchen.

Anlässlich der Katastrophen in Japan riefen Schweizer Bischöfe am 17. März zu Gebet und Solidarität auf.

Am 1. Mai 2011 fand in Rom die Seligsprechung von Papst Johannes Paul II. statt. Die Schweizer Bischofskonferenz gab darüber ihrer Freude Ausdruck und würdigte diesen grossen Verkünder des christlichen Glaubens.

Ende des gleichen Monates konnte sie den Namen des neuen Nuntius bekanntgeben: Erzbischof Diego Causero tritt die Nachfolge von S. E. Mgr. Francesco Canalini an.

Vom 6. bis 8. Juni 2011 traf sich die Schweizerische Bischofskonferenz in Maria Einsiedeln zur 292. Ordentlichen Versammlung. Neben Sachgeschäften tauschten sich die Bischöfe über verschiedene Grundsatzfragen wie das Verhältnis von Orts- und Weltkirche aus. Wichtiges Thema der Erörterungen bildeten auch die Entwicklungen und Veränderungen im Verhältnis von Kirche und Politik.

### **3. Bistum**

Am 20. Juli 2010 hat ein Communiqué der "Biberbruger Konferenz", welches Generalvikar Martin Grichting als möglichen zweiten Weihbischof ablehnte, eine Medienkampagne ausgelöst.

Am 13. August 2010 antwortete Bischof Vitus mit einem Schreiben an alle Priester und Diakone, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge sowie an die kantonalen staatskirchenrechtlichen Exekutiven im Bistum Chur.

Auf Einladung des Bischofs von Chur fand am 21. Oktober 2010 ein Treffen mit Vertretern der Biberbruger Konferenz statt.

Der Artikel im Pfarrblatt für den Kanton Zürich "Wohin führt der Bischof von Chur 'sein' Bistum?" verstärkte die Spannungen innerhalb des Bistums und machte eine Stellungnahme des Bischöflichen Ordinariates notwendig (9. Dezember 2010).

Das Wort des Bischofs zum Tag der Menschenrechte (10. Dezember 2010) war in diesem Jahr dem Entscheid für die Armen gewidmet.

Am 14. Dezember 2010 wandte sich Bischof Vitus erneut an alle Priester und Diakone, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge sowie an die kantonalen staatskirchenrechtlichen Exekutiven im Bistum Chur. Er erinnerte an gemeinsam Erreichtes und stellte die Entscheidung bezüglich eines zweiten Weihbischofs auf den März 2011 in Aussicht. Gleichzeitig nahm er die Gelegenheit wahr, darauf hinzuweisen, dass er nur in Ausnahmefällen die ausserordentliche Form des lateinischen Ritus feiere.

Bischofsvikar Christoph Casetti trat per Ende 2010 von seinen Aufgaben als Informationsbeauftragter des Bischöflichen Ordinariates zurück. Zu seinem Nachfolger ernannte Bischof Vitus Huonder den Kommunikationsfachmann Giuseppe Gracia (43), der seine Aufgabe am 1. Januar 2011 antrat.

Am 17. Februar gab Bischof Vitus Huonder seinen Verzicht auf einen zweiten Weihbischof bekannt. Da er jedoch einen Weihbischof in der Nähe haben wolle und der bisherige Regens, Ernst Fuchs, sein Amt zur Verfügung gestellt habe, berufe er Weihbischof Marian Eleganti als Regens des Priesterseminars und als Bischofsvikar für die Ordensleute und klösterlichen Gemeinschaften sowie für die philosophisch-theologische Ausbildung und für die Fortbildung sowie Weiterbildung der Seelsorger nach Chur.

Am 21. Februar 2011 wurde die Ernennung von Bischof Vitus Huonder in die Kommission "Ecclesia celebrans" bekannt gegeben. Diese Kommission ist zuständig für die neue Herausgabe des deutschsprachigen Messbuchs.

Zum Bedauern des Bischofs und des Bischofsrates gab der regionale Generalvikar für Graubünden, Andreas Rellstab, am 24. Februar 2011 seine Demission bekannt. Als Nachfolger konnte Andreas Fuchs, der bisherige Pfarrer von Wetzikon ZH, gewonnen werden, der sein Amt am 1. September 2011 antreten wird.

Angesichts der angespannten Lage im Bistum kündigte Bischof Vitus am 26. Februar 2011 in einem Brief an die Mitbrüder im bischöflichen, priesterlichen und diakonalen Dienst und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge Gespräche in Rom an.

Zur Fastenzeit 2011 veröffentlichte der Bischof einen Hirtenbrief zum Sakrament der Ehe: "Als Mann und Frau schuf er sie" (Gen 1,27) sowie ein Bischofswort zum "Tag des Judentums - Dies Judaicus" (2. Fastensonntag, 20. März 2011).

Am 21. März 2011 verstarb der Dompropst und Bischöfliche Kanzler, Prälat Aurelio Lurati, nach kurzer Krankheit im Alter von 76 Jahren.

Mit einem Brief informierte Bischof Vitus Huonder am 8. April die Mitarbeitenden des Bistums Chur über seine Gespräche in Rom, die ihm gezeigt haben, dass er das volle Vertrauen von Papst Benedikt XVI. genießt. Zugleich bat der Bischof darum, sich wieder auf den Dienst an Gott und den Gläubigen zu konzentrieren.

Am Priestertreffen des Bistums Chur vom 16. Mai trafen sich Bischof Vitus Huonder und Weihbischof Marian Eleganti mit rund 70 Priestern in Einsiedeln. Unter anderem gab dort der Wiener Psychiater, Neurologe und Psychotherapeut Raphael Bonelli Einblicke in die moderne Psychotherapie.

Am 9. Juni 2011 haben sich in Einsiedeln Bischof Vitus Huonder und der Bischofsrat mit dem Ausschuss des Priesterrates sowie des Rates der Laientheologinnen und Laientheologen und Diakone getroffen. Aufgrund dieses Gesprächs wurde entschieden, dass 2012 ein "Bistumsjahr" stattfinden soll. Ziel dieses Jahres ist es, mit geistlichen Akzenten und Projekten das Bistum als Einheit und Gemeinschaft neu ins Bewusstsein zu rufen. Es sollen Räume der Begegnung und Wertschätzung geschaffen werden, um ein vertieftes Miteinander anzuregen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der verschiedenen Räte, wird die Planung des Bistumsjahrs an die Hand nehmen.

Die Gebetsaktion "33 Schritte mit Jesus zu Maria" wurde im Bistum Chur erstmalig vom 31. Mai - 2. Juli durchgeführt. Es haben sich ca. 500 Personen daran beteiligt.

Zum 60. Jahrestag der Priesterweihe von Papst Benedikt am 29. Juni erbat die Klerus-Kongregation 60 Stunden eucharistische Anbetung für die Priester und für Priesterberufungen. Im Bistum Chur wurden in diesem Anliegen über 300 Stunden eucharistische Anbetung gehalten.

An der Theologischen Hochschule Chur (THC) studierten im Studienjahr 2010/2011 im Hauptstudium 28 Personen (11 davon nicht für das Bistum Chur). Den MAS-Studiengang belegen 11, das Doktorat 3 Studierende. Ausserdem absolvierten in St. Luzi 7 Personen das Pastoraljahr. 2 Personen besuchten das interdiözesane Einführungsjahr.

Bischof Vitus Huonder konnte 9 Diakone und 3 Priester weihen.

#### **4. Graubünden**

Der Kantonale Seelsorgerat hielt die üblichen zwei Plenarsitzungen ab. An der Herbstversammlung im Priesterseminar St. Luzi wurde weiter am Thema "Christliche Initiation" gearbeitet. Daneben gab es Informationen zur Fachstelle für Behindertenseelsorge, das geplante Kantonale Pfarrblatt und die Neuausrichtung des Ethik- und Religionsunterrichtes an der Oberstufe.

Die Frühjahrsversammlung wiederum im Priesterseminar St. Luzi fand unter dem Eindruck der Demissionen von Ernst Fuchs als Regens und Andreas Rellstab als Generalvikar für Graubünden statt, so dass die Ausführungen über die Tauf liturgie beinahe etwas untergingen.

Am 6. März fand in Tiefencastel eine feierliche Abschiedsfeier mit Bischof Vitus und Br. Ephrem Bucher, dem Provinzoberen der Kapuziner, und vielen Gästen statt. Die rhätische Mission der Kapuziner ist nach beinahe vierhundert Jahren zu Ende gegangen. Ohne das Wirken der Kapuziner wäre das kirchliche Leben in Graubünden nach der Reformation kaum vorstellbar gewesen. Damit deren Mission nicht sang- und klanglos zu Ende geht, sollte durch diese Dankesfeier ein würdiger Abschluss ermöglicht werden.

Die Entwicklung in Richtung Seelsorgeräume geht auch im Kanton Graubünden weiter. In den meisten Regionen fanden Informations- und Planungssitzungen statt. Es zeigt sich, dass die Verwirklichung einer Seelsorge in grösseren Räumen unumgänglich sein wird und auf viel Verständnis stösst, auch wenn noch nicht klar ist, wie das mit den vorhandenen Personalressourcen möglich sein wird.

Am 18. Juni 2011 haben sich in Trimmis wiederum über 200 Ministrantinnen und Ministranten ("Minis") aus dem Kanton Graubünden und den umliegenden Kantonen zusammen mit ihren Priestern und Begleitpersonen zu einem spannenden Sport-, Glaubens- und Begegnungstag getroffen.

Für das bischöfliche Ordinariat:

*Der Delegierte: gez. Domherr Msgr. Christoph Casetti*

**Rechnung 2010/2011 und  
Voranschlag 2011/2012**

	Rechnung 2009-2010	Voranschlag 2010-2011	Rechnung 2010-2011	Voranschlag 2011-2012
<b>Einnahmen</b>				
3010 Ertrag der Kultussteuer	5'518'397.63	4'700'000.00	5'398'806.82	4'700'000.00
3025 Zinsen + Kursdifferenzen Fremdwährungen	258'290.82	320'000.00	356'879.59	350'000.00
3050 Auflösung Rückstellungen Ausgleichsbeiträge				400'000.00
4090 Ausgabenüberschuss		206'015.50		83'400.00
<b>Total</b>	<b>5'776'688.45</b>	<b>5'226'015.50</b>	<b>5'755'686.41</b>	<b>5'533'400.00</b>
<b>Ausgaben</b>				
4200 Ausgleichsbeiträge	2'319'633.00	2'320'000.00	2'552'312.00	2'700'000.00
4400 Rückstellungen + Fondseinlagen	487'193.00	-	500'000.00	
5000 Werkbeiträge	647'236.00	600'000.00	285'902.00	600'000.00
600 Aufgaben der Landeskirche	1'755'275.03	1'889'015.50	1'920'152.42	1'890'800.00
700 Verwaltungskosten	410'013.44	417'000.00	368'286.48	342'600.00
3900 Einnahmenüberschuss	157'337.98	-	129'033.51	-
<b>Total</b>	<b>5'776'688.45</b>	<b>5'226'015.50</b>	<b>5'755'686.41</b>	<b>5'533'400.00</b>

	Rechnung 2009-2010	Voranschlag 2010-2011	Rechnung 2010-2011	Voranschlag 2011-2012
<b>60 Aufgaben der Landeskirche</b>	<b>1'755'275.03</b>	<b>1'889'015.50</b>	<b>1'920'152.42</b>	<b>1'890'800.00</b>
600 Landeskirchliche Werke	827'120.40	863'860.50	743'444.10	842'400.00
6000 Katechetisches Zentrum	346'944.50	349'847.00	322'744.02	369'600.00
6001 Arbeitsstelle für kirchl. Jugendarbeit AKJ	88'264.95	108'635.00	94'634.02	70'000.00
6002 Kirchliche Mediothek GR	96'641.00	112'931.50	96'302.00	108'600.00
6003 Beiträge an Regionale AKJ	24'500.00	20'000.00	23'500.00	25'000.00
6010 Beratungsstelle für Ehe + Familie	91'112.15	79'934.00	52'620.84	84'200.00
6015 Centrum Oberlor ungedeckte Miete	2'732.15	5'000.00	1'175.41	-
6020 Rektorat für Religionsunterricht	127'037.65	136'513.00	109'684.88	137'000.00
6025 Behinderten-Seelsorge GR	38'208.00	36'000.00	37'962.00	38'000.00
6030 Unvorhergesehenes LKW	11'680.00	15'000.00	4'820.93	10'000.00
<b>610 Diocesane + schweiz. Mitfinanzierungen</b>	<b>624'800.40</b>	<b>633'105.00</b>	<b>655'192.57</b>	<b>660'800.00</b>
6100 Bistumsbeitrag 87'245 Katholiken a 3.10	270'460.00	270'460.00	270'460.00	270'500.00
6105 Pr.Seminar + THC Fr. 1.-pro Kath.	87'245.00	87'245.00	87'245.00	87'300.00
6110 Römisch-Kath. Zentralkonferenz	101'069.40	101'100.00	104'002.87	107'000.00
6140 Kroaten-Mission GR/SG Trimmis	63'029.00	63'100.00	62'773.00	61'000.00
6141 Portugiesenmission GR/SG in Chur	56'390.00	56'400.00	56'876.00	55'000.00
6142 Italienermission	-	-	22'782.95	20'000.00
6150 Albanermission Ostschweiz	10'607.00	10'800.00	12'052.75	12'000.00
6160 Uebrige Minoritätenmissionen Migratio	36'000.00	39'000.00	39'000.00	48'000.00
6170 Migratio Unvorhergesehene Beiträge	-	5'000.00	-	-
<b>620 Allg. Seelsorgeaufgaben</b>	<b>137'919.23</b>	<b>155'050.00</b>	<b>151'015.75</b>	<b>155'200.00</b>
6200 Seelsorge an kant. Spitälern	48'930.35	60'000.00	59'235.40	60'000.00
6220 Kant. Seelsorgerat	26'000.00	24'000.00	27'000.00	24'000.00
6230 Suisa Urheberrechte für Kirchenmusik	8'246.88	8'250.00	8'246.90	8'500.00
6235 Beitrag Organistenausbildung	9'673.00	17'000.00	17'000.00	17'000.00
6240 Radio-Sendungen	13'273.75	13'300.00	13'182.50	13'200.00
6250 Seelsorge für Gehörlose	3'000.00	-	-	-
6260 Pastoration kant. Kliniken/Anstalten	11'000.00	11'000.00	10'500.00	11'000.00
6265 Beitrag zur Verfügung Bischofsvikar für GR	6'459.05	7'500.00	8'540.95	7'500.00
6270 Stipendien	6'000.00	9'000.00	3'800.00	8'000.00
6280 Unvorhergesehene Beiträge	5'336.20	5'000.00	3'510.00	6'000.00

	Rechnung 2009-2010	Voranschlag 2010-2011	Rechnung 2010-2011	Voranschlag 2011-2012
<b>6300 Kantonale Organisationen</b>	<b>27'100.00</b>	<b>29'000.00</b>	<b>29'100.00</b>	<b>31'000.00</b>
Kath. Frauenbund GR	12'000.00	12'000.00	14'000.00	14'000.00
Diverse Organisationen	6'600.00	5'000.00	2'600.00	5'000.00
Jugend- und Kinderprojekte	1'500.00	4'000.00	5'500.00	5'000.00
Benevol GR	7'000.00	8'000.00	7'000.00	7'000.00
<b>6400 Soziale und caritative Werke</b>	<b>131'400.00</b>	<b>138'000.00</b>	<b>131'400.00</b>	<b>131'400.00</b>
Verein Familien- + Sexualberatung	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Telefonseelsorge GR	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Diverse Mitgliedschaften + Unterstützungen	1'400.00	3'000.00	1'400.00	1'400.00
Caritas GR	90'000.00	90'000.00	90'000.00	90'000.00
Verein für Asyl Suchende	20'000.00	25'000.00	20'000.00	20'000.00
<b>6500 Einmalige und befristete Beiträge</b>	<b>6'935.00</b>	<b>70'000.00</b>	<b>210'000.00</b>	<b>70'000.00</b>
RKZ Renov. Generalsekretariat Bischofskonf.	1'935.00			
Hospital Albert Schweizer Haiti	15'000.00			
Auflösung Zusage für LHF	-10'000.00			
Diverse Beiträge		70'000.00		70'000.00
Spende Renovation Kathedrale Lugano			10'000.00	
Sanierungsbeitrag Caritas Graubünden			200'000.00	

	Rechnung 2009-2010	Voranschlag 2010-2011	Rechnung 2010-2011	Vorschlag 2011-2012
<b>70 Verwaltungskosten</b>	<b>410'013.44</b>	<b>417'000.00</b>	<b>368'286.48</b>	<b>342'600.00</b>
<b>700 Entschädigung Organe</b>	<b>169'755.15</b>	<b>175'000.00</b>	<b>135'277.20</b>	<b>136'000.00</b>
7000 Corpus Catholicum	28'348.95	30'000.00	25'513.30	26'000.00
7100 Fixum Präsidentin Verwaltungskommission	9'000.00	9'000.00	9'000.00	9'000.00
Fixum 4 Departementsvorsteher	16'000.00	16'000.00	16'000.00	16'000.00
7010 Verwaltungskommission	60'345.15	60'000.00	49'651.45	50'000.00
7020 Rekurskommission	-	5'000.00	-	-
7030 Kommissionen + Delegationen	43'365.15	50'000.00	24'725.30	28'000.00
7110 Sozialversicherungsbeiträge	12'695.90	5'000.00	10'387.15	7'000.00
<b>710 Sekretariat / Kassenverwaltung</b>	<b>147'170.59</b>	<b>152'000.00</b>	<b>138'253.33</b>	<b>110'600.00</b>
7105 Sekretärin + Kassenverwalter	72'000.00	90'000.00	98'854.15	90'600.00
7210 Büromiete Sekretär/Kassaverwalter	39'000.00	20'000.00	13'500.00	-
7200 Porti, Telefon, Büromaterial, Bankspesen	10'681.59	12'000.00	7'108.43	5'000.00
7220 Uebersetzungen, Gutachten, Drucksachen	25'489.00	30'000.00	18'790.75	15'000.00
<b>720 Allgemeine Unkosten</b>	<b>93'087.70</b>	<b>90'000.00</b>	<b>94'755.95</b>	<b>96'000.00</b>
7201 Depot- + Mandatsgebühren GKB	74'238.85	75'000.00	87'447.80	86'000.00
7230 Diverse Unkosten	18'848.85	15'000.00	7'308.15	10'000.00

## Katholische Landeskirche GR

### II. Bilanz

	30.06.2011	30.06.2010
1010 Postcheck	1'218.10	590.40
1011 GKB CK 088.882.604 EUR	208'531.00	17'349.70
1012 GKB CK 088.882.601 USD	3'134.00	145'292.42
1013 GKB CK 088.882.605 GBP	24'224.00	19'233.75
1014 GKB 00 088.882.602 JPY	15'076.00	-
1015 GKB CG 182.064.800	1'263'461.42	936'337.74
1016 GKB CK 182.064.801 USD	7'053.00	92.55
1017 GKB 00 182.064.812 EUR	52'178.00	56'662.15
1020 RB Mittelbünden Anteilschein	200.00	200.00
1021 RB Mittelbünden Mitglied-Sparkonto	352'966.35	500'997.60
1022 RB Mittelbünden Kto Krt Nr. 27204.01	37'253.95	41'495.90
1025 CS Chur Lienhard-Hunger Fonds	42'003.75	30'996.94
1027 GKB CA 182.064.800	392'552.20	391'551.75
1028 GKB Mandats-Kto 00 088.882.601	2'008'066.07	2'589'346.42
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>4'407'917.84</b>	<b>4'730'147.32</b>
1040 Verrechnungssteuer	45'006.14	30'682.62
1060 Debitoren	-	270.00
1045 KK Katechetisches Zentrum	154'034.40	150'000.00
1047 KK Centrum Oberort Miete	47'468.40	46'268.40
1049 KK Beratungsstelle Ehe + Familie	53'119.50	40'000.00
1052 KK Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit	41'447.90	40'000.00
1054 KK Kirchliche Mediothek	50'000.00	50'000.00
1057 KK Rektorat Religionsunterricht	62'902.90	50'000.00
1061 KK Behindertenseelsorge	15'000.00	14'000.00
1065 Spitalseelsorge Kantonsspital	-	50'000.00
1070 Darlehen an Caritas	-	50'000.00
1050 Transitorische Aktiven	-	12'199.25
<b>Total Forderungen/Vorschüsse</b>	<b>468'979.24</b>	<b>533'420.27</b>
1029 Wertschriften Depot CW 182.064.802	1'323'347.88	1'623'347.88
1030 Wertschriften Depot CW 088.882.600	19'334'490.57	16'600'750.06
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>20'657'838.45</b>	<b>18'224'097.94</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>25'534'735.53</b>	<b>23'487'665.53</b>
2010 Kreditoren	74'180.05	5'466.00
2011 Unbezahlte Baubeiträge	738'033.00	952'598.00
2012 Unbezahlte Beiträge für LKW	-	247'800.19
2013 Katastrophenhilfefond	100'000.00	100'000.00
2014 Rückstellung Ausgleichsbeiträge	4'700'000.00	4'200'000.00
2015 Rückstellung Werkbeiträge	1'500'000.00	1'500'000.00
2016 Rückstellung künftige Kultussteuer-Einbussen	5'000'000.00	5'000'000.00
2017 Wertberichtigung Wertschriften	2'000'000.00	2'000'000.00
2018 Wertberichtigung Darlehen Caritas	-	50'000.00
2021 Migratio Abgrenzungen	105'845.80	97'749.75
2022 Rückstellung Event.Oblig Klerus-PK	250'000.00	250'000.00
2023 Kultussteuer a-conto	3'624'700.00	1'947'600.00
2025 Lienhard-Hunger Fonds	42'003.75	30'996.94
2030 Solidaritätsbeitrag RKZ	21'028.46	22'328.19
2050 Kautio Kassenverwalter	-	12'000.00
2020 Transitorische Passiven	246'664.50	67'880.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>18'402'455.56</b>	<b>16'484'419.07</b>
2110 Stipendienfond	349'500.00	346'398.00
2120 Freies Vermögen	6'653'746.46	6'499'510.48
Vorschlag	129'033.51	157'337.98
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>7'132'279.97</b>	<b>7'003'246.46</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>25'534'735.53</b>	<b>23'487'665.53</b>

**BAUBEITRAEGE 2010-2011**

		Zugesichert		Bezahlt		Nicht bez.	
Kirchgemeinde		Datum	Betrag	Datum	Betrag	Abschr.	Betrag
Alvaschein	K	19.04.2011	26'687				26'687
Bivio	K	18.08.2010	10'250	15.11.2010	6'715	3'535	0
Breil/Brigels	Ka	18.11.2010	10'500				10'500
Brusio	P	06.10.2010	3'050				3'050
Castaneda	K	16.02.2011	13'180	08.03.2011	13'180		0
Davos	K	27.05.2011	14'000				14'000
Prada Poschiavo	K	13.12.2010	11'555	15.06.2011	11'555		0
Rabius	Ka	21.06.2011	28'500				28'500
Rhâzüns	K	19.04.2011	5'816				5'816
Samnaun	P/PZ	11.01.2011	108'600				108'600
Sevgein/Castrisch/Riein	K	19.04.2011	4'664	15.06.2011	4'664		0
Sevgein/Castrisch/Riein	Ka	19.04.2011	443	15.06.2011	443		0
Sevgein/Castrisch/Riein	P	19.04.2011	5'700				5'700
Untervaz	K	27.05.2011	13'750				13'750
Valchava	O	08.11.2010	27'000	27.12.2010	27'000		0
Vals	Ka	10.03.2011	18'780				18'780
Vorder- + Mittelprättigau	P	27.05.2011	3'750				3'750
Zernez/Susch/Lavin	P	06.10.2010	560	18.10.2010	560		0
<b>Beiträge 2010/2011</b>			<b>306'785</b>		<b>64'117</b>	<b>3'535</b>	<b>239'133</b>
Beiträge 2004/2010			1'171'648		655'400	17'348	498'900
<b>Beiträge Total</b>			<b>1'478'433</b>		<b>719'517</b>	<b>20'883</b>	<b>738'033</b>

**Katastrophenfond = Elementarschäden Härtefälle**

	Zugesichert	Bezahlt
2010/2010	-	-
<b>Stand per 30. Juni 2011</b>	<b>100'000</b>	

**BAUBEITRAEGE 2004/2010**

		<b>Zugesichert</b>		<b>Bezahlt</b>		<b>Nicht bez.</b>	
Kirchgemeinde		Datum	Betrag	Datum	Betrag	Abschr.	Betrag
Brienz	P	18.03.2010	41'310	18.10.2010	20'000		0
				15.06.2011	21'310		0
Brusio	K	21.07.2009	26'500	28.06.2010	3'050		23'450
Cavadiras	P	22.10.2009	5'250	29.03.2011	3'895	1'355	0
Cunter	P	15.06.2010	18'400	27.12.2010	18'400		0
Davos	K	13.01.2010	38'750				38'750
Landquart	PZ	01.04.2008	120'000	02.09.2010	120'000		0
Lumbrein	K	20.11.2007	160'000	04.12.2009	110'000	0	50'000
Müstair	KP	08.07.2010	55'000	15.03.2011	50'362	4'638	0
Rhazüns	K	20.04.2010	2'028	23.02.2011	1'868	160	0
Rueun s.Niclau	Ka	06.06.2008	43'800		0	0	43'800
Sagogn	P	11.12.2008	120'000	29.06.2010	70'000		0
				15.06.2011	50'000		0
Sant'Antonio Li							
Curt	P	11.12.2008	10'500				10'500
Siat	P	12.12.2006	2'800		0		2'800
Surrein s.Nicolaus	Ka	10.01.2008	43'200	29.12.2009	20'000		23'200
Tarasp	K	17.10.2003	5'600			5'600	0
Ters/St.Mart.s.Seb.	Ka	26.06.2007	35'000	16.06.2008	16'000		19'000
Tiefencastel	K	08.07.2010	100'000	13.12.2010	40'000		60'000
Vaz/Obervaz	P	20.04.2010	79'050	31.01.2011	74'748	4'302	0
Verdabbio	K	15.06.2010	80'000				80'000
Vignogn	K	22.10.2009	146'160				146'160
Vorder-+Mittelprätti.	K	15.06.2010	7'500	01.09.2010	6'550	950	0
Vorder-+Mittelprätti.	K	08.07.2010	8'000	13.12.2010	7'657	343	0
Zernez	P	25.05.2010	10'500	18.10.2010	10'500		0
Zernez	P	22.06.2009	12'300	13.12.2010	11'060		1'240
<b>Beiträge 2004-2010</b>		<b>Seite 1</b>	<b>1'171'648</b>		<b>655'400</b>	<b>17'348</b>	<b>498'900</b>

C

## **B E R I C H T**

und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung  
2010/2011 zu Händen des Corpus Catholicum

Als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission des Corpus catholicum haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2010/2011 der Katholischen Landeskirche Graubünden für das am 30. Juni 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind die Verwaltungskommission und der Kassenverwalter verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung der Verfassung und der Geschäftsordnung.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den Verantwortlichen Décharge zu erteilen.

Chur, 24. August 2011

Die Geschäftsprüfungskommission des Corpus catholicum  
Der Ausschuss Rechnungskontrolle

*Robert Kurz*

*Sonja Gadola*

D

## VORANSCHLAG 2011/2012

und Festsetzung des Mindeststeuerfußes  
für die Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträge

---

Chur, 25. August 2011

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf die Verordnung über die Finanzverwaltung unserer Landeskirche unterbreiten wir Ihnen nachstehend den Voranschlag für das Rechnungsjahr vom 01. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 sowie die Anträge zur Festsetzung der Mindeststeuerfüsse für die Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträge.

### **I. Vorbemerkungen**

Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 2011/12 bewegt sich, von einigen Ausnahmen abgesehen, im Rahmen der Vorjahresergebnisse. Wir werden die bedeutendsten Abweichungen nachstehend unter den jeweiligen Positionen erläutern. Dem Budget zugrunde liegt die Festlegung der Mindeststeuerfüsse von 13 % als Voraussetzung für den Erhalt von Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträgen.

### **II. Mindeststeuerfuss**

Gestützt auf die Verordnung des Corpus Catholicum über die Finanzverwaltung richtet unsere Landeskirche den Kirchgemeinden Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträge aus. Damit die Kirchgemeinden in den Genuss dieser Mittel gelangen können, müssen sie die vorgeschriebenen Mindestkirchensteuern erheben. Der minimale Kirchensteuerfuss wird dabei jährlich durch das Corpus Catholicum festgesetzt.

Die Verwaltungskommission beantragt Ihnen, den Mindeststeuerfuss pro 2011/12 für Ausgleichsbeiträge auf 13 % und denjenigen für Bau- und Werkbeiträge ebenfalls auf 13 % der Kantonssteuer zu belassen. Es liegt im Interesse aller Beteiligten, insbesondere auch der Kirchgemeinden, diesbezüglich eine möglichst konstante Praxis anzustreben.

### **III: Erläuterungen zum Voranschlag**

#### **A) E I N N A H M E N**

Die künftigen Kultussteuereinnahmen sind, wie bereits im Jahresbericht des Finanzdepartements erwähnt, nur schwer abschätzbar. Nach Rücksprache mit der kantonalen Steuerverwaltung wurde die entsprechende Position mit Fr. 4'700'000.— veranschlagt, was um rund Fr. 700'000.— unter dem Vorjahresergebnis liegt. Der massive Rückgang der Kultussteuereinnahmen ist mit dem Inkrafttreten der Gesetzesrevision für die juristischen Personen zu begründen.

Bei den landeskirchlichen Zinserträgen wird mit Einnahmen von Fr. 350'000.— gerechnet.

#### **B) A U S G A B E N**

##### **1. Ausgleichsbeiträge**

Der veranschlagte Betrag von Fr. 2'700'000.00 wurde aufgrund der Entwicklung der letzten Jahre geschätzt. Auch die Budgetierung dieser Position ist nicht leicht, weil die Höhe der Ausgleichsbeiträge von den Jahresabschlüssen der entsprechenden Kirchgemeinden abhängt.

##### **2. Bau- / Werkbeiträge**

Die entsprechende Position wurde im Voranschlag mit Fr. 600'000.00 berücksichtigt.

##### **3. Aufgaben der Landeskirche**

Die budgetierten Ausgaben belaufen sich auf Fr. 1'890'800.— und liegen damit etwas tiefer als im Vorjahr.

Der Bistumsbeitrag wurde mit Fr. 3.10 und der Beitrag an das Priesterseminar und die Theologische Hochschule mit Fr. 1.00 pro katholischen Kantonseinwohner berücksichtigt.

#### **4. Verwaltungskosten**

Die Verwaltungskosten wurden etwas tiefer als im verflossenen Rechnungsjahr veranschlagt.

#### **5. Rechnungsergebnis**

Die Landeskirche Graubünden rechnet somit mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 83'400.—. Dabei sind Auflösungen von Rückstellungen im Betrage von Fr. 400'000.— berücksichtigt.

### **IV. Anträge**

Gestützt auf vorstehende Ausführungen beantragt die Verwaltungskommission dem Corpus Catholicum:

1. Den Mindeststeuerfuss der Kirchgemeinden für die Ausrichtung von Ausgleichsbeiträgen sowie Bau- und Werkbeiträgen bei 13 % der Kantonssteuer zu belassen.
2. Dem Voranschlag 2011/2012 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 83'400.— gemäss Darstellung im Jahresbericht zuzustimmen.
3. Mit vorliegendem Voranschlag 2011/12 werden ebenfalls die Ausgaben im gleichen Rahmen für das erste Trimester des Rechnungsjahres 2012/13 bewilligt. Damit wird sichergestellt, dass die Verwaltungskommission ab 1. Juli 2012 bis zur Parlamentssitzung über ein bewilligtes Minimalbudget verfügt.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Für das Departement Finanzen:

Der Vorsteher: *Conrad Battaglia*

## LISTE DER MITGLIEDER DES CORPUS CATHOLICUM

---

### 1. Delegierte der Kirchgemeinden 2009/2013

<b>Wahlkreis</b>	<b>Unterwahlkreis</b>	<b>Delegierte</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
Alvaschein	Alvaschein, Mon, Stierva, Tiefencastel	1. Elvira Maissen	Franco Simonet
	Vaz/Obervaz	2. Guido Parpan	Philippe Batiste
Belfort/Bergün		3. Christian Ulber	Leonhard Gruber
Bergell		4. Nando Ghilardi	Cinzia Sciuchetti
Brusio		5. Dr. Adriano G.E. Zanoni	Annamaria Cadosch
Calanca		6. Giovanni Oliverio	Sergio Margna
Chur		7. Paul Ackermann 8. 9. Rita Cadalbert 10. Robert Kurz 11. Robert Schwitter 12. Martin Suenderhauf 13. Cäcilia Weber	Heidi Arpagaus Ramun Berther Edith Capaul Gebhard Decasper Harald Eichhorn Regula Schnüriger Robert Willi
Churwalden		14. Eduard Fehr	Otto Wallimann
Davos		15. Dino Brazerol 16. Elisabeth Bösch 17. Josef Lemm	Pfr. Thomas Fernandes Gertrud Reinstadler Monica Wioland

<b>Wahlkreis</b>	<b>Unterwahlkreis</b>	<b>Delegierte</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
Disentis	Sursassiala		
	Disentis/Mustér		
	Cavardiras	18. Linus Maissen	Willi Lozza
	Tujetsch, Medel	19. Leci Brugger	Clau Venzin
	Sutsassiala	20. Serafin Rensch 21. Gabriela Lutz	Michael Friberg Clemens Pfister
Domleschg	Tomils, Paspels, Rodels-Almens	22. Dr. Reto Parpan	Markus Suter
Fünf Dörfer/Maienfeld	Landquart	23. Edwin Büsser	André Schick
	Herrschaft	24. Josef Brunner 25. Norbert Sieber	Renato Lanfranchi Flavia Casanova
	Untervaz Trimmis	26. Yvonne Gysler	Josef Derungs
	Zizers Mastrils	27. Thomas Bergamin	Oswald Kaiser
Ilanz	Ilanz	28. Lucia Lechmann	Rita Peter
	Laax/Falera	29. Marita Bürkli	Ignaz Cathomen
	Ladir Ruschein Sagogn Schluein Sevgein	30. Toni Cadruvi	Blandina Cadalbert
Lugnez		31. Ursula Jörger 32. Marco Sgier	Fredi Jörger Alexander Casanova

<b>Wahlkreis</b>	<b>Unterwahlkreis</b>	<b>Delegierte</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
Mesocco	Lostallo Soazza	33. Carlo G. Mantovani	Padre Marco Flecchia
	Mesocco	34. Claudio Mainetti	Albina Cereghetti
Val Müstair		35. Tobias Bigger	Lucian Ruinatscha
Oberengadin	Celerina/Schlarigna Pontresina Samedan-Bever Sils i.E. Zuoz	36. Robert Angelini 37. Ido Ferrari	Gino Paganini vakant
	St. Moritz	38. Ruth Steidle 39. Margoth Rogantini	Franz Wasescha Martin Binkert
Poschiavo		40. Carlo Crameri-Wenger 41. Nicola Passini	Roberto Raselli Lucia Cortesi
Prättigau	Schiers Klosters	42. Lorenz Foffa 43. Stefan Hediger	Leo Caluori Roland Heutschi
Ramosch/Suot Tasna		44. Albert Pattis	Siegfried Wagner
Rhäziüns/Safien	Bonaduz	45. Daniela Theus	Myriam Caviezel
	Domat/Ems	46. Marcel Furger 47. Giovanni Brunner	Renata Bucher Bruno Koch
	Rhäziüns	48. Gion Geronimi	Luzia Janzi

<b>Wahlkreis</b>	<b>Delegierte</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
<b>Unterwahlkreis</b>		
Roveredo		
Cama		
Grono		
Leggia	49. Sergio Belloli	Cesare Pedrotti
San Vittore	50. Erno Menghini	vakant
Verdabbio		
Roveredo	51. Antonio Tognola	Moreno Lussana
Ruis/Rueun	52. Albert Spescha	Ines Dietrich
Schams/Avers/ Rheinwald	53. Sonja Gadola	Annette Bänninger
Schanfigg	54. Nicolaus Maissen	vakant
Surses	55. Otmar Jäger	Meinrad Kolb
	56. Giatgen-Peder Demarmels	Dumina Poltera
Sur Tasna	57. Pietro Reinalter	Angela Rinaldi
Thusis		
Cazis	58. Karl Pirovino	Oriano Sciamanna
Thusis	59. Rosmarie Kurath	Erhard Brenn
Trin	60. Wally Bäbi	Emilio Zoppi

## **2. Delegierte des bischöflichen Ordinariates 2009/2013**

<b>Delegierte:</b>	<b>Stellvertreter:</b>
61. Bischofsvikar Domsextar. Dr. habil Martin Grichting	Diözesanarchivar Dr. Albert Fischer
62. Bischofsvikar Can. Andreas Rellstab	Kanzleisekretär Hugo Hafner

### 3. Regierungs- und Grossräte (Amtsperiode 2010/2014)

63. Regierungsrat Cavigelli Mario, Dr., Domat/Ems
64. Albertin Daniel, Mon
65. Augustin Vinzens, Dr., Chur
66. Berther Heinrich, Disentis/Mustér
67. Berther Placi, Sedrun \*
68. Blumenthal Daniel, Vella
69. Bondolfi Ilario, Chur
70. Burkhardt Ruedi, Thusis
71. Caduff Marcus, Morissen
72. Caluori Ludwig, Schmitten
73. Candinas Martin, Rabius
74. Casanova-Maron Angela, Domat/Ems
75. Casutt Renatus, Falera
76. Casutt-Derungs Silvia, Falera
77. Cavegn Remo, Bonaduz
78. Darms-Landolt Margrit, Schnaus
79. Della Vedova Alessandro, San Carlo
80. Dermont Vitus, Laax
81. Dosch Filip, Cunter
82. Fallet Georg, Müstair
83. Fasani Rodolfo, Mesocco
84. Florin-Caluori Elita, Bonaduz
85. Foffa Elmar, Domat/Ems
86. Geisseler Hans, Untervaz
87. Hitz-Rusch Brigitta, Churwalden
88. Jeker Leo, Zizers
89. Kleis-Kümin Claudia, Thusis \*
90. Kollegger Andy, Chur
91. Kollegger Ralf, Malix
92. Märchy-Caduff Cornelia, Domat/Ems
93. Niederer Beat, Trimmis
94. Noi-Togni Nicoletta, San Vittore
95. Papa Paolo, Augio
96. Pedrini Cristiano, Roveredo
97. Perl Annemarie, Pontresina
98. Righetti Martino, Cama \*
99. Rosa Mirco, Lostallo
100. Sax Ernst, Obersaxen
101. Tenchio Luca, Chur
102. Tomaschett-Berther Gabriela, Trun
103. Tomaschett Maurus, Brigels
104. Zanetti Livio, Igis

\*als Mitglied der Verwaltungskommission im Ausstand



## LANDESKIRCHLICHE FACHSTELLEN

Katechetisches Zentrum Graubünden	081 254 36 00
Fax	081 254 36 01
E-Mail	info@gr.kath.ch
Beratungsstelle für Ehe-, Familie- und Lebensfragen	081 254 36 02
Fax	081 254 36 01
E-Mail	beratungsstelle@gr.kath.ch
Kirchliche Mediothek Graubünden	081 254 36 03
Fax	081 254 36 04
E-Mail	kirchliche.mediothek@gr.kath.ch
Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit in Graubünden	081 254 36 05
Fax	081 254 36 01
E-Mail	akj@gr.kath.ch
Rektoratsstelle für Religionsunterricht im Kanton Graubünden	081 254 36 09
Fax	081 254 36 01
E-Mail	rektoratsstelle@gr.kath.ch
Fachstelle für Seelsorge an Menschen mit Behinderungen	079 471 63 83
Fax	081 252 92 76
E-Mail	kathfsbs.gr.gw@bluewin.ch

ADRESSE FÜR ALLE FACHSTELLEN: Centrum Obertor  
Welschdörfli 2  
7000 Chur

